

1

L I T E R A
R I S C H E
S Z E N T R
U M G I E S
S E N

Programm
Januar bis
März 2022

3

AUS DEM BUNTEN SPIEL DER ZEITEN WIRD UNS LETZTE WEISHEIT KUND

Clara Müller-Jahnke

Liebe Freund*innen und Mitglieder, mit dem neuen Jahr steht auch wieder ein neues Veranstaltungsprogramm vor der Tür: Freuen Sie sich auf einen Bücherwinter mit fesselnden Neuerscheinungen und einer bunten Fülle an Themen – von der emotionalen Familiengeschichte über den autobiographisch gefärbten Schelmenroman bis hin zum feministischen Sachbuch! Dabei hoffen wir sehr, Sie nach den beiden Absagen vom Dezember wieder »in persona« bei uns begrüßen zu dürfen. Da die Gesundheit unserer Gäste, Autor*innen und Mitarbeiter*innen oberste Priorität hat und wir möchten, dass Sie sich bei uns sicher und wohl fühlen, werden wir alle unsere Veranstaltungen ab Januar nach dem 2G-Plus-Modell durchführen. Wir bitten um Verständnis, dass eine Veranstaltungsteilnahme dann nur noch für geimpfte und genesene Personen möglich sein wird, die zusätzlich

einen schriftlichen Nachweis über einen aktuellen negativen Schnell- oder PCR-Test vorweisen können. Ausgenommen von der Testpflicht sind lediglich »geboosterte« Gäste. Alle Hinweise zu den Anmelde- und Teilnahmebedingungen finden Sie kompakt zusammengefasst auf den nachfolgenden Seiten. Wir starten unser Winterprogramm mit einem Gegenwartsautor, dem die Freude an der Wortneuschöpfung und die scharfe Beobachtungsgabe in vielfacher Hinsicht anzumerken sind: Dmitrij Kapitelman erzählt mit seiner autobiographischen Amtssatire *Eine Formalie in Kiew* die Geschichte des in Leipzig aufgewachsenen Dima, der nach 25 Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft beantragen will, um sich endlich freier in der Welt bewegen zu können. Die dafür notwendige Reise in seine Geburtsstadt Kiew konfrontiert ihn dabei nicht nur mit den ukrainischen Gebräuchen, sondern auch mit seiner Kindheit. Unterhaltsam,

aber ebenso tiefgründig – eine eindeutige Lektüre- und Veranstaltungsempfehlung! Autobiographische und zugleich komische Züge hat auch der wortgewaltige Erinnerungsroman, den wir Ihnen Anfang Februar vorstellen möchten: Klaus Weise, Theater- und Filmregisseur, der 1979 auch am Theater in Gießen gastierte, widmet sich mit *Sommerleithe. Wortbegehung einer Kindheit diesseits und jenseits der Zonengrenze* den kleinen und großen Wirrungen einer Kindheit in den 1950er und 1960er Jahren. Besonders freuen dürfen Sie sich auch auf Sasha Marianna Salzmann und den für den Deutschen Buchpreis 2021 nominierten Roman *Im Menschen muss alles herrlich sein*. Mit diesem bei Tschechow entlehnten Titel verweist die Autor*in auf ironische Art und Weise auf das korrupte und menschenverachtende Regime der Sowjetunion und folgt dabei vier verschiedenen Lebenswegen von der Ukraine der Sowjetzeit bis ins Deutschland der Gegenwart. Die erste Veranstaltung im März liegt dem LZG besonders am Herzen, denn sie widmet sich einer hoch geschätzten Gründungsliteratin unseres Vereins: Katja Behrens. Anlässlich ihres ersten Todestages laden das LZG und der Verein »Gefangenes Wort« mit Grußworten sowie mit Ausschnitten aus ihren prominentesten Texten

zum Gedenken an die für ihre Werke vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin ein, die nicht zuletzt für ihren unerbittlichen Einsatz für verfolgte Autor*innen unvergessen bleiben wird. Danach wird es divers und verbindend: Am Weltfrauentag sprechen wir mit der Autorin Nicole Seifert über ihr neues Sachbuch *FRAUENLITERATUR* und über frauenfeindliche Strukturen im Literaturbetrieb, über das Ungleichgewicht in der Berichterstattung sowie den geringen Anteil von Autorinnen im literarischen Kanon. Den Quartalsabschluss bestreiten wir am Internationalen Tag gegen Rassismus mit Dilek Güngör, die mit uns über ihren Roman *Vater und ich* ins Gespräch kommen wird, mit dem auch sie es 2021 auf die Longlist des Deutschen Buchpreises geschafft hatte. Und natürlich finden Sie auch in diesem Programm wieder einige ausgewählte Lesungen der OVAG-Reihe »LeseLand Gießen«, bei der das LZG stolzer Kooperationspartner ist.

Wir freuen uns auf einen Winter voller spannender Lesungen und auf den lebendigen Austausch mit unseren Autor*innen und natürlich mit Ihnen!

Für das LZG:

Janine Clemens (Geschäftsführerin, ab Februar in Elternzeit) und Sascha Feuchert (Vorsitzender)

HINWEISE ZU DEN ANMELDE- UND TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Anmeldung erforderlich!

Wenn Sie eine unserer Veranstaltungen besuchen möchten, melden Sie sich bitte dafür an.

Anmeldungen sind möglich ab Montag, den 10. 1. 2022

Für Ihre Anmeldung bieten wir Ihnen vier Möglichkeiten:

1. Per E-Mail unter anmeldung@lz-giessen.de
2. Über unser Kartenreservierungs-Tool auf www.lz-giessen.de
3. Persönlich über das LZG-Büro (Mo, Di und Do zu den Öffnungszeiten)
4. Persönlich über die Tourist-Info Gießen (Schulstraße 4, 35390 Gießen)

Wir sind als Veranstalter weiterhin dazu verpflichtet, die personenbezogenen Daten unserer Gäste zu erfassen. Bitte teilen Sie uns daher bereits bei Ihrer Anmeldung Folgendes mit:

Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer/Mobilnummer

Der Schutz Ihrer Daten ist uns dabei wichtig: Nach Ablauf der Aufbewahrungsfrist werden diese selbstverständlich datenschutzkonform entsorgt.

Jede Eintrittskarte ist personengebunden! Sollten Sie Ihre Karte doch nicht benötigen bzw. diese auf eine andere Person übertragen wollen, so geben Sie uns bitte rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung Bescheid, damit andere Interessierte auf der Warteliste ggfs. nachrücken können und begehrte Sitzplätze nicht leer bleiben.

Veranstaltungen nach dem 2G-Plus-Modell

Es ist uns sehr wichtig, dass Sie sich bei uns sicher und wohl fühlen. Aus diesem Grund werden wir alle unsere Veranstaltungen ab Januar nach dem **2G-Plus-Modell** durchführen. Der Zugang ist demnach ausschließlich für vollständig Geimpfte und Genesene möglich, die zusätzlich einen schriftlichen Nachweis über einen aktuellen Antigen-Schnelltest vorweisen können. Von der Testpflicht ausgenommen sind lediglich »geboosterte« Gäste.

Bitte beachten Sie:

Die abschließende Impfung muss mehr als 14 Tage zurückliegen. Ein Schnelltest darf nicht älter als 24 Stunden und ein PCR-Test nicht älter als 48 Stunden sein. **Bitte halten Sie die entsprechenden Nachweise (digital oder in Papierform) bei der Einlasskontrolle bereit.**

Sofern Sie aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden dürfen, ist auch hier ein entsprechender Nachweis und ein negatives Ergebnis eines anerkannten Corona-Tests vorzuzeigen.

Am Veranstaltungsort gelten die jeweils aktuell gültigen Hygienevorschriften. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über mögliche Änderungen der Auflagen. Über aktuelle Entwicklungen und kurzfristige Programmänderungen, die wir leider nicht ausschließen können, halten wir Sie stets auch über unsere Homepage, unsere Social-Media-Kanäle sowie über die Lokalpresse auf dem Laufenden [Stand dieser Informationen: 21.12.2021].

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Mithilfe und freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!



www.lz-giessen.de



DONNERSTAG

13.

1.

19:30

KiZ (Kongresshalle)
Südanlage 3a
35390 Gießen

Eintritt:
8 € | erm. 6 € |
LZG-Mitglieder 4 €

Moderation:
Tessa Schäfer
(LZG)

EINE FORMALIE IN KIEW

DMITRIJ KAPITELMAN LIEST AUS
SEINEM NEUEN ROMAN

Dima lebt bereits seit 25 Jahren in Deutschland und kann mittlerweile besser sächseln als die Beamtin, bei der er die deutsche Staatsbürgerschaft beantragt. Aber der Bürokratie ist keine Formalie zu klein, wenn es um Einwanderer wie ihn geht: Frau Kunze verlangt eine Apostille aus Kiew, die auch nur dort zu bekommen ist. So reist Dima in seine Geburtsstadt, mit der ihn nichts mehr verbindet außer Kindheitserinnerungen an seine liebenden, unfehlbaren Eltern. Dmitrij Kapitelmans autobiographisch geprägter Roman ist die Geschichte einer Familie, die einst voller Hoffnung in die Fremde zog, um ein neues Leben zu beginnen, und am Ende ohne jede Heimat dasteht – erzählt mit dem bittersüßen Humor eines Sohnes, der stoisch versucht, Deutscher zu werden. »Erst durch dieses Buch ist das Verstehen der Migration, des Nicht-Dazugehörens und des Dazwischen möglich« (Olga Grjasnowa).



© Christian Werner

Dmitrij Kapitelman (*1986 in Kiew) kam im Alter von acht Jahren als »Kontingentflüchtling« mit seiner Familie nach Deutschland. Er studierte Politikwissenschaft und Soziologie in Leipzig, absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München und arbeitet heute als freier Journalist. 2016 erschien sein Debütroman *Das Lächeln meines unsichtbaren Vaters*, für den er mit dem Klaus-Michael-Kühne-Preis ausgezeichnet wurde.

SOMMERLEITHE

KLAUS WEISE LIEST AUS SEINEM DEBÜTROMAN

»Sommerleithe« ist der Name der Straße in Gera, in der Metzgersohn Dieter in den 1950er und 1960er Jahren bis zur Flucht der Eltern in den Westen aufwächst. Es ist eine glückliche Kindheit, aber sie ist überlagert von der Angst davor, irgendwann einmal selbst schlachten zu müssen.

Aus der kindlichen Perspektive erzählt der autobiographisch gefärbte Erinnerungsroman von den kleinen und großen Wirrungen dieser Zeit: vom Kalten Krieg, von Kommunismus und Kapitalismus, der 68er-Bewegung und vom Alltag in den Wohlstandsjahren der jungen Bundesrepublik. Die mit vielen Schnitten und Zeitsprüngen arbeitende Wortbegehung wird begleitet von einer guten Portion Humor, Überhöhung und parodistischen wie philosophischen Elementen. »Der Roman ist hart, zart, spannend, voller Poesie und – voller Komik. Ein Geschenk an dreißig Jahre Deutsche Einheit. Eine Erinnerung an sechzig Jahre Mauerbau« (Elsinor Verlag).

Klaus Weise (*1951 in Gera) ist Theater- und Filmregisseur sowie Drehbuchautor. Er inszenierte u.a. an den großen Theatern in Wien, Zürich und Basel, gastierte 1979 mit Oscar Wildes *Bunbury* auch in Gießen und war zuletzt Generalintendant des Bonner Theaters. Regie- und Drehbucharbeiten übernahm Weise u.a. bei Filmen wie *Die Zeit dazwischen* (1981), *Rauhacht* (1985) und *Peter Eschbachs Herz* (1991). *Sommerleithe* ist sein Debütroman.

DONNERSTAG

3.

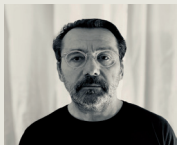
2.

19:00

KiZ (Kongresshalle)
Südanlage 3a
35390 Gießen

Eintritt:
8 € | erm. 6 € |
LZG-Mitglieder 4 €

Moderation:
Hans-Jürgen Linke
(LZG)



© Klaus Weise

FREITAG

25.

2.

19:00

Hermann-Levi-Saal
(Konzertsaal)
Rathaus
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Eintritt:

10 € | erm. 8 € |
LZG-Mitglieder 6 €

Moderation:

Sandra Binnert
(LZG)



© Heike Steinweg

IM MENSCHEN MUSS ALLES HERRLICH SEIN

LESUNG UND GESPRÄCH MIT
SASHA MARIANNA SALZMANN

Wie soll man »herrlich« sein in einem Land, in dem Korruption und Unterdrückung herrschen? Wie soll man diese Erfahrungen überwinden, wenn nicht darüber gesprochen wird? Nina fragt sich, was ihre Mutter Tatjana und deren Freundin Lena wohl sehen, wenn sie mit ihren Sowjetaugen auf ihre jetzige ostdeutsche Heimatstadt Jena blicken, nachdem sie in den 1990er Jahren die Ukraine verlassen hatten. Anders als Nina stellen sich Lenas Tochter Edi keine Fragen über ihre Herkunft – bis Lenas 50. Geburtstag die vier Frauen zusammenführt, deren Lebenswege unauflöslich über Zeiten und Räume hinweg miteinander verbunden sind. »Sasha Marianna Salzmanns Roman, der mit einer intensiven und bildreichen Sprache überzeugt, bietet eine andere Version der Erzählung, eine Perspektive jenseits von Klischees und dem schon hundertmal so Gelesenen« (Norma Schneider, *neues deutschland*).

Sasha Marianna Salzmann (*1985 in Wolgograd) ist Theaterautor*in, Essayist*in und Dramaturg*in. Für ihre* Theaterstücke, die international aufgeführt wurden, erhielt Salzmann verschiedene Preise, zuletzt den Kunstpreis Berlin 2020. Der in 16 Sprachen übersetzte Debütroman *Außer sich* wurde 2017 u.a. mit dem Mara-Cassens-Preis ausgezeichnet und war, wie auch der aktuelle Roman, für den Deutschen Buchpreis nominiert.

In Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Gießen.

»...DAFÜR KÄMPFEN, DASS ANDERE SCHREIBEN DÜRFEN«

IN GEDENKEN AN KATJA BEHRENS

Katja Behrens (*1942 in Berlin, †2021 in Darmstadt) war ein oft und gern gesehener Gast in Gießen. Regelmäßig trat die Autorin im LZG auf, etwa 2010 mit ihrem Roman *Der kleine Mausche aus Dessau – Moses Mendelssohns Reise nach Berlin im Jahre 1743*, oder mit ihrem Jugendbuch *Adam und das Volk der Bäume* an der Liebigsschule 2014. Bereits 2008 war die damalige Vize-Präsidentin des PEN-Zentrums Deutschland und Writers-in-Prison-Beauftragte Gastreferentin im Seminar »Literaturpolitik, Literaturevent und Literaturereignis« von Prof. Sascha Feuchert an der JLU und gab – u.a. mit dem Satz »Wer lesen will, muss dafür kämpfen, dass andere schreiben dürfen« – den Anstoß für die Entstehung von »Gefangenes Wort«. Über Jahre hinweg blieb sie Unterstützerin des Vereins und hielt 2015 anlässlich der Verleihung des Hermann-Kesten-Förderpreises an »Gefangenes Wort« die Laudatio. Behrens, die die NS-Zeit in einem Versteck in Österreich überlebte, setzte sich zeitlebens für das jüdische Leben in Deutschland und verfolgte Autor*innen weltweit ein. Für ihre Arbeit erhielt sie u.a. den Thaddäus-Troll-Preis (1982), den George-Konell-Preis (2002) und die Eugen-Viehof-Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung (2002). Im Rahmen der Veranstaltung soll nun an ihr Leben und Wirken erinnert werden.

In Kooperation mit Gefangenes Wort e.V. und dem Kulturamt der Stadt Gießen.

SONNTAG

6.

3.

11:00

Netanya-Saal
(Altes Schloss)
Brandplatz 2
35390 Gießen

Eintritt frei

Musik: Gwendolyn
Schneider-Rothhaar
/ Daria Goldwerk
Leserin: Antje Tiné



© Anna Lischper

DIENSTAG

8.

3.

19:00

Hermann-Levi-Saal
(Konzertsaal)
Rathaus
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Eintritt frei

Moderation: Nadyne
Stritzke (Frauen- und
Gleichstellungsbe-
auftragte der JLU)

Grußwort:
Katharina Lorenz
(Vizepräsidentin für
Studium und Lehre
der JLU)



© Sabrina Adeline Nagel

FRAUENLITERATUR

NICOLE SEIFERT LIEST ZUM INTERNATIONALEN FRAUENTAG

Banal, kitschig, trivial – seit Jahrhunderten wird das literarische Schaffen von Frauen mit Adjektiven wie diesen abgewertet und noch immer werden literarische Werke von Frauen seltener verlegt, besprochen und mit Preisen versehen. So lernen wir von Anfang an: Was literarisch wertvoll ist, stammt von Männern. In *FRAUENLITERATUR* analysiert Nicole Seifert frauenfeindliche Strukturen im Literaturbetrieb, nachdem sie sich drei Jahre lang ausschließlich mit Literatur von Frauen – Klassisches wie Zeitgenössisches, Bekanntes wie Unbekanntes – beschäftigt hat. Dabei merkt sie schnell: Die vielbeschworene »Qualität« ist nicht das Problem, vielmehr verpassen wir das Beste, wenn wir nicht endlich vorherrschende Strukturen überdenken und in unseren Bücherregalen eine Frauenquote einführen.

Nicole Seifert (*1972) ist promovierte Literaturwissenschaftlerin sowie gelernte Verlagsbuchhändlerin und arbeitet als Übersetzerin und Autorin in Hamburg. 2019 wurde ihr Blog »Nacht und Tag«, der sich ausschließlich mit Schriftstellerinnen beschäftigt, mit dem Buchblog-Award des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet.

In Kooperation mit dem Büro der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Justus-Liebig-Universität Gießen und dem Kulturamt der Stadt Gießen.

VATER UND ICH

LESUNG UND GESPRÄCH MIT DILEK GÜNGÖR ZUM INTERNATIO- NALEN TAG GEGEN RASSISMUS

Als Ipeks Mutter mit Freundinnen übers Wochenende wegfährt und sie ihren Vater besucht, weiß sie, dass er am Bahnhof im Auto warten und sie nicht am Zug empfangen wird. Missverständnisse und Unausgesprochenes haben dazu geführt, dass die Nähe, die beide einmal verbunden hat, mit jedem Jahr ein wenig mehr abhandengekommen ist – und mit der Nähe schließlich auch die gemeinsame Sprache. So versucht Ipek mit kleinen Gesten der Unbeholfenheit, Handgriffen in der Küche und stummem Beieinandersitzen die verzweifelte Sprachlosigkeit zu durchbrechen.

Dilek Güngör beschreibt die immer offensichtlicher werdende Entfremdung zwischen einer Tochter und ihrem Vater, der als »Gastarbeiter« in den 1970er Jahren aus der Türkei nach Deutschland kam.

Dilek Güngör (*1972 in Schwäbisch Gmünd) ist Journalistin und Schriftstellerin und schreibt u.a. Kolumnen für die *Berliner Zeitung*. 2007 erschien ihr Debütroman *Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter*, 2019 folgte mit *Ich bin Özlem* ihr zweiter Roman. Mit *Vater und ich* war sie für den Deutschen Buchpreis 2021 nominiert.

In Kooperation mit dem Büro für Integration und der Stadtbibliothek der Universitätsstadt Gießen.



Dieser QR-Code führt Sie zum Katalog der Stadtbibliothek. Hier finden Sie oben links unter »Listen« viele weitere Buchempfehlungen zum Thema Antirassismus.

MONTAG

21.

3.

19:00

Stadtbibliothek
Rathaus
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Eintritt frei

Moderation:
Vera Stelter /
Ekatherina Doulia
(Büro für Integration
der Universitätsstadt
Gießen)



© Ingrid Hertfelder

WERDEN SIE MITGLIED!

L I T E R A
R I S C H E
S Z E N T R
U M G I E S
S E N

Als Mitglied des Vereins fördern Sie das Programm des Literarischen Zentrums und leisten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt der Universitätsstadt Gießen. Außerdem erhalten Sie vergünstigten bzw. freien Eintritt zu unseren Veranstaltungen.

Die Mitgliedschaft ist zur Zeit für einen jährlichen Beitrag von 40 € (ermäßigt 20 €) möglich. Der Beitrag wird pro Kalenderjahr abgebucht. Bei Vereinsbeitritt nach dem 30. Juni erfolgt eine Berechnung von 50 Prozent des Beitrags für das begonnene Kalenderjahr.

Das Antragsformular, die Bedingungen für eine Ermäßigung sowie Informationen über weitere Mitgliedschaften (z.B. Partner-, Förder- oder Firmenfördermitgliedschaft) finden Sie auf unserer Webseite unter

[www.lz-giessen.de/de/
Mitgliedschaft-Satzung/](http://www.lz-giessen.de/de/Mitgliedschaft-Satzung/)

Sie möchten das Literarische Zentrum Gießen mit einer Spende unterstützen?

Unser Konto:

IBAN DE63 5135 0025 0205 0091 74
BIC SKGIDE5F (Sparkasse Gießen)

Besuchen Sie uns auch hier:



www.lz-giessen.de



DIE LESEREIHE IM LANDKREIS GIESSEN

Eine Veranstaltungsreihe in Kooperation mit



Energie. Wasser. Services.

Kartenvorverkauf:
OVAG |
06031/6848-1113
www.adticket.de

Seit 18 Jahren richtet die OVAG unterschiedliche Lesereihen in der Wetterau und im Vogelsbergkreis aus. Nun hat sie sich entschlossen, diese erfolgreichen Reihen auch auf jene Städte im Landkreis Gießen auszudehnen, in denen die OVAG seit jeher Grundversorger für Energie ist. Ziel ist es, Interesse für gute und unterhaltsame Literatur zu wecken, prominente Autor*innen ebenso wie solche einzuladen, die noch nicht im Rampenlicht stehen und dieses Potpourri gerade auch im ländlichen Raum zu präsentieren.

Das Literarische Zentrum Gießen freut sich darauf, die OVAG sowie die gastgebenden Städte und Gemeinden bei diesem wichtigen Vorhaben als Kooperationspartner zu unterstützen. Durch diese Zusammenarbeit soll eine (literarische) Brücke von der Stadt Gießen in den Landkreis hinein- und zurückgeschlagen werden, im besten Sinne eines kulturellen Austauschs. Mit anderen Worten: Gute Literatur kann sowohl in der Universitätsstadt stattfinden als auch in den Ortschaften vor ihren Toren.

**DONNERSTAG
27.1., 20 UHR**

Rathausaal Laubach
Friedrichstraße 11
35321 Laubach

Eintritt: 12 € | erm. 9 €

**DONNERSTAG
3.2., 20 UHR**

Bürgerhaus Langgöns
Am Alten Stück 3
35428 Langgöns

Eintritt: 14 € | erm. 11 €

**MITTWOCH
23.2., 19 UHR**

Kulturzentrum Bezalel-
Synagoge
Amtsgerichtsstraße 4
35423 Lich

Eintritt: 12 € | erm. 9 €

**ASFA-WOSSEN ASSERATE: WER HAT
ANGST VORM SCHWARZEN MANN?**

Die Flüchtlingskrise hat die Ängste und Sorgen vor einer »Überfremdung« neu geweckt und auch die Corona-Pandemie mit ihren Folgen droht, Konflikte weiter zu verschärfen. Wie können wir mit diesen Sorgen vernünftig umgehen? Asfa-Wossen Asserate – der Großneffe des letzten äthiopischen Kaisers – ist davon überzeugt, dass der Schlüssel für gutes Zusammenleben die Bereitschaft ist, aufeinander zuzugehen.

**NINA HOGER UND REINALD NOISTEN:
PAARE**

Der Mensch ist ein Paarwesen, dachten sich die Schauspielerin Nina Hoger und der Klarinetist Reinald Noisten und haben zusammen ein Programm entwickelt, in dem Kurzgeschichten von verschiedenen Autor*innen aus verschiedenen Zeiten versammelt sind. Die Geschichten – u.a. von Johann Peter Hebel, William Somerset Maugham oder Anna Gavalda – beweisen, dass Beziehungen nicht nur intensiv und verlockend sein, sondern auch jederzeit unser Leben von heute auf morgen verändern können.

UWE WITTSTOCK: FEBRUAR 33

Der Februar 1933 war der Monat, in dem sich auch für die Schriftsteller in Deutschland alles entschied. Uwe Wittstock erzählt die Chronik eines angekündigten und doch nicht für möglich gehaltenen Todes. Von Tag zu Tag verfolgt er, wie das glanzvolle literarische Leben der Weimarer Zeit in wenigen Wochen einem langen Winter wich und sich das Netz für Thomas Mann, Bertolt Brecht, Else Lasker-Schüler, Alfred Döblin und viele andere immer fester zuzog.

SAMSTAG
26.2., 20 UHR

Schäfer-Stadthalle
Hungen
Am Grasse 10
35410 Hungen

Eintritt: 14 € | erm. 11 €

FREITAG
11.3., 20 UHR

Rathausaal Laubach
Friedrichstraße 11
35321 Laubach

Eintritt: 12 € | erm. 9 €

DONNERSTAG
17.3., 20 UHR

Kulturelle Mitte
Holzheim
Am Dorfgemein-
schaftshaus 1
35415 Pohlheim

Eintritt: 12 € | erm. 9 €

JOE BAUSCH UND BLUESDOCTOR:
GANGSTERBLUES

Sie sind Mörder, Dealer, notorische Betrüger, Vergewaltiger oder haben schwere Raubüberfälle begangen. Und sie alle wurden zu hohen Haftstrafen verurteilt und haben im Knast viel Zeit, um sich mit ihren Taten auseinanderzusetzen. Irgendwann wollen sie reden und vertrauen sich Joe Bausch, bekannt als Rechtsmediziner Dr. Joseph Roth im *Kölner Tatort*, an. Die besten Geschichten stellt er vor und wird dabei begleitet von der Gießener Band BLUESDOCTOR.

HARALD MARTENSTEIN: WUT

Das Erbe des Krieges, der Schrecken einer Kindheit und ein Junge, der nicht vergessen kann: Frank ist der Wut seiner Mutter ausgeliefert. Sie schlägt ihn willkürlich und gibt ihm die Schuld an ihren unerfüllten Träumen. Eines Tages eskaliert ein Streit, Frank springt aus dem Fenster und kehrt nie wieder nach Hause zurück. Aber die Wut seiner Mutter wird er nicht mehr los. Ein Roman darüber, wie schwer es ist, die Wunden der Kindheit zu heilen.

NINA PETRI: GLÜCK

Nina Petri, eine der bekanntesten Schauspielerinnen und Sprecherinnen Deutschlands, hat sich das Thema Glück vorgeknöpft und ist dabei auf erstaunliche Texte gestoßen, die sie mit ihrer ausdrucksstarken Präsenz und Stimme vorträgt. Dabei widmet sie sich den Fragen: Was ist Glück? Was macht uns glücklich? Macht Geld glücklich? Was ist mit der Liebe, der Freundschaft und der Familie? Was schreiben die Autor*innen Robert Gernhardt, Doris Dörrie, Franz Kafka und andere zu dem Thema?

Literarisches Zentrum
Gießen e.V. im KiZ –
Kultur im Zentrum
Südanlage 3a
(Kongresshalle)
35390 Gießen
T +49 (0) 641 97 28 25 17

Öffnungszeiten
Mo 10:00 – 14:00 Uhr
Di 15:00 – 19:00 Uhr
Do 10:00 – 14:00 Uhr

www.lz-giessen.de
info@lz-giessen.de

Gestaltungskonzept:
Martin Golombek

Förderer



Kooperationspartner



Frauen- und
Gleichstellungsbeauftragte
der Justus-Liebig-Universität



Gießener Anzeiger



Hotel 
Ludwigsplatz

Rickersche